

Ein neuer, toller Spielplatz für den Schulhort

Mit Unterstützung der westfälischen Zementfabrik Dyckerhoff bekamen die Leegebrucher Hortkinder fünf neue Spielgeräte aus Holz geschenkt.

"Das ist eine einmalige Sache. Und so soll es auch bleiben". Nicht ohne Stolz betrachtet Manfred Schütte, was aus seiner Idee entstanden ist.

Einen neuen Spielplatz für den Leegebucher Schulhort haben die Kollegen der Elektro-Werkstatt der Lengericher Firma Dyckerhoff in vier Wochen zusammengebaut. Fast den ganzen Tag brauchten die 15 Männer und Frauen, um das Werk dann am vergangenen Samstag in Leegebruch aufzustellen.

In den zwei Schaukeln, dem Stufenreck, dem Klettergerüst mit Rutsche und der Wippe haben sie insgesamt 500 freie Stunden gesteckt. Das Material bezahlte Dyckerhoff und die benötigten Strommasten hatte ein Niedersächsische Stromversorgungsunternehmen bereitgestellt.

Neben dem Spielplatz hatten die Lengericher auch noch zwei Tischtennisplatten für den Jugendklub sowie Pinnwände für Leegebruchs Schule und ein Spielzeugauto für die Kinderkrippe im Gepäck, allesamt von Lengericher Betrieben oder der Schule zur Verfügung gestellt.



Einen ganzen Tag brauchten die Lengericher "Pedalpiloten" noch, um die neuen Spielgeräte auch aufzubauen.

Wie man eigentlich auf die Idee für eine solche Aktion kommt, konnte Manfred Schütte nicht sagen, aber die "Pedalpiloten" der E-Werkstatt sind mit ihrem Neunerfahrrad und ihre spontanen Einfälle in Lengerich und

Leegebruch schon recht gut bekannt.

An die große Politik hat dabei wohl kaum einer gedacht, eher ging es darum, endlich einmal etwas für die Kinder zu tun. rg

Muhreufer wird geschützt

Schutz gegen weitere Uferbebauung der Muhre beschlossen

Die Einrichtung eines fünf Meter breiten Schutzstreifens am westlichen Ufer des Muhrgrabens wurde von der Leegebucher Gemeindevertretung auf ihrer vergangenen Sitzung beschlossen. Der Streifen erstreckt sich vom Ostweg in Richtung Norden auf der gesamten Gemarkung.

Hier ist es ab sofort untersagt,

Gebäude zu errichten und Straßen oder Wege anzulegen. Für die bisherige Bebauung besteht Bestandsschutz.

Durch diesen Beschluß will man versuchen, die z.T. sehr seltene Pflanzen- und Tierwelt vor der zunehmenden Uferzerstörung zu bewahren, so der Umweltausschuß in seiner Begründung.

rg

Kurz und knapp

VERBRENNEN VON GARTEN-ABFÄLLEN

Das Verbrennen pflanzlicher Gartenabfälle ist in der Zeit von 30.10.92 bis 30.04.93 jeweils mittwochs und freitags bis 17.00 Uhr sowie sonnabends bis 14.00 Uhr genehmigt.

Laub darf auch weiterhin nicht verbrannt werden.

Wo fährt der Bus in Zukunft hin ?

Bisherige Planung für die zukünftige Führung der Buslinie wurde in der Straße der Jungen Pioniere erst einmal abgelehnt.

Um den Ausbau der Straße der Jungen Pioniere ging es in einer Anwohnerversammlung am 26.10. Über die vorgesehene sechs Meter breite Trasse mit angrenzendem Rad- und Fußweg sollte dann auch der Bus zur Gartensiedlung fahren können. Eine erste Planungsskizze, die leider noch zu viele Fragen offen ließ, wollte die Gemeindeverwaltung den eingeladenen Bürgern vorstellen. Bürgermeister Horst Eckert ging es um eine möglichst frühzeitige Bürgerbeteiligung, wie er sagte. Die Anwohner stellten Ihre Meinung dazu jedoch gleich zu Anfang klar: "Wir wollen hier keine öffentliche Straße!" Wo entlang der Bus fahren sollte, ist ganz gleich, nur nicht durch ihre Straße. Warum werden nicht die Eichen in Dorfstraße und Eichenallee abgeholzt, die seien doch sowieso schon alt; dann könnte

der Bus auch dort entlang fahren? Man könnte auch eine neue Straße auf den Luchwiesen bauen; die Wiesen seien zwar Privateigentum, aber könnten doch notfalls enteignet werden, und was ist schon ein Fußweg von 30 Minuten bis zum Bus... Es soll aber auch Leeegebrucher geben, die das etwas anders sehen.

Die Bedenken der Anwohner sind z.T. verständlich, konnte der anwesende Architekt doch noch nicht einmal etwas zur Standfestigkeit der angrenzenden Häuser sagen, die schon jetzt bei jedem Fahrzeug wackeln. Die Diskussion war demzufolge schwierig und sehr emotional geführt. Man einigte sich dann aber doch, eine erneute Planung in Auftrag zu geben: Die Trasse wird so verlegt, daß die Stabilität der Häuser gewährleistet ist und ein erhöhtes Verkehrsauf-

kommen möglichst vermieden werden kann. Ob dann der Bus durch die Straße der Jungen Pioniere fahren werde, muß man erst noch klären.

Frühe Bürgerbeteiligung ja, aber das war wohl doch zu früh! Und auf die meisten Einwände der Bürger wäre man sicher auch schon im Rathaus gekommen. rg

WAS WANN WO

□ 7. Dezember:

Umweltausschuß, 19.00 Uhr im
Seniorentreff im Rathaus

□ 17. Dezember:

öffentliche Gemeindevertreter-
sitzung, 19.00 Uhr im Speiseraum
der Schule

Anzeige

CCL - e.U.
Geschäftsstelle: Bernhard Heiss
Gschwiler-Schul-Strasse 3 / Tel. 250
D-424 Leegbruch



**RESERVIEREN SIE SICH RECHT-
ZEITIG EINEN PLATZ, WENN
ES GEHT NOCH HEUTE**

**KARTEN VORANMELDUNG U. VERKAUF
NUR IN DER DROGERIE-SEIDELM.**

30-JAHRE-CCL

**HALLO FREUNDE!
"30 JAHRE SINGEN U. LACHEN"
WIR SIND NOCH DA**

**WIR BIETEN CARNEVALSVERANSTAL-
TUNGEN AN FOLGENDEN TAGEN AN**

Mi	11.11.92	AUFTAKT ZUR SAISON 92/93
Fr	29.01.93	ÖFFENTL. VERANSTALTUNG
Sa	30.01.93	" "
So	31.01.93	VERANST. FÜR SENIOREN
Fr	05.02.93	ÖFFENTL. VERANSTALTUNG
Sa	06.02.93	" "
So	07.02.93	VERANST. FÜR KINDER
Fr	12.02.93	ÖFFENTL. VERANSTALTUNG
Sa	13.02.93	GESCHLOSSENE VERANST.
So	14.02.93	GROSSER FRÜHSCHOPPEN
Fr	19.02.93	ÖFFENTL. VERANSTALTUNG
Sa	20.02.93	" "
Mi	22.02.93	ROSENMONTAGSBALL
Di	23.02.93	LUMPENBALL

CCL feiert 30jähriges Jubiläum

Am 11.11. um 11.11 Uhr startet die neue Saison

Redaktionsmitglied Giso Siebert im Gespräch mit dem Geschäftsführer des
Carneval-Club-Leegebruch, Herrn Bernhard Heiss.

In der kommenden Saison feiert der Carneval-Club-Leegebruch sein 30jähriges Bestehen. Anlaß für uns, nach dem neuen Programm zu fragen.

Welche Höhepunkte wird der kommende Winter in puncto Karneval bringen? Bietet der CCL ein besonderes Programm zum Jubiläum?

Natürlich stellen wir in den kommenden Monaten ein neues Programm vor, das sich, so glaube ich, durchaus sehen lassen kann. Es werden natürlich sowohl alte als auch neue Elemente im diesjährigen Programm zu finden sein. Aus Anlaß des Jubiläums findet ein Treffen aller bisherigen Prinzenpaare statt, zu der die Aktiven, Mitglieder und Sponsoren des CCL eingeladen werden.

Der Club ist weit über Leegebruchs Grenzen bekannt. Gibt es auch auswärtige Veranstaltungen?

Leider sind die Voraussetzungen für auswärtige Veranstaltungen heutzutage weitaus weniger vorhanden, als zu Zeiten der DDR. Jetzt sind viele Klubbhäuser und Kulturzentren geschlossen stehen für Gastspiele kaum noch Orte in der näheren Umgebung zur Verfügung.

Dennoch haben wir Angebote erhalten, am 6.11. bei der Bundeswehr in Lehnitz ein Teilprogramm zu gestalten. Der Carneval-Club wurde aber auch zum 21.11. zur "Narregilde Berlin" nach Berlin-Tegel eingeladen. Eine weitere Möglichkeit unser Können zu zeigen, bietet sich am 14.11., auf dem Treffen der Karnevalklubs des Kreises Oranienburg. Dort sollen unsere Funkentänze gezeigt werden.

Nach der Wende hatte sich die Zahl der Veranstaltungen in Leegebruch drastisch ver-

ringert. Wieviele Abende sind in der 30. Saison geplant und zu welchem Preis können die Leegebrucher und ihre Gäste die Veranstaltungen besuchen?

Durch den Wegfall der Veranstaltungen außerhalb Leegebruchs verringerte sich die Zahl der Auftritte von ca. 30 auf 12. Wenn mehr Interesse an weiteren Veranstaltungen vorliegt, sind wir auch zu weiteren Terminen bereit. Es hat sich aber gezeigt, daß einige Abende der letzten Saison nicht allzugenutzt waren.

Der Preis einer Karte konnte dank des Sponsoring relativ günstig gestaltet werden: knappe 20 DM, wie im letzten Jahr. Ohne die finanzielle Unterstützung durch Freunde des Klubs ist dieser Preis nicht möglich. Wir haben in letzter Zeit viele Gewerbetreibende und Handwerker der Region angeschrieben. Leider haben sich nur wenige zu einer Spende bereitgefunden. Diesen Mittelständischen gilt an dieser Stelle noch einmal unser Dank.

Die Saison beginnt am 11.11.. Es findet wieder der alljährliche Festumzug statt. Welche Route wird er nehmen?

Traditionell startet der Festumzug kurz vor 11 Uhr am Volkshaus um pünktlich um 11.11 Uhr am Rathaus das neue Prinzenpaare zu proklamieren. Natürlich findet dort auch die obligatorische Schlüsselübergabe statt. Sofern das Wetter mitspielt, bewegt sich der Zug dann in Richtung Schule, um auch den Jüngsten die närrische Zeit anzukünden.

Beim anschließendem gemütlichen Beisammensein feiern wir den Auftakt der Saison. Alle Bürger sind hierzu ins Volkshaus eingeladen.

Läßt sich schon etwas zum



"30 Jahre Singen und Lachen" lautet das Motto des CCL e.V. in diesem Jahr Foto: CCL

neuen Prinzenpaar erfahren?

Nein. Es ist eine lange Tradition, das neue Prinzenpaar erst am 11.11. bekanntzugeben. Auch in diesem Jahr müssen alle den Beginn der Saison abwarten, auch wenn es schwerfällt.

Welche Wünsche haben Sie bezüglich ihres zukünftigen Publikums?

30 Jahre lang konnte der Karneval in Leegebruch sein Publikum erfolgreich unterhalten. Wir hoffen unser Programm auch in diesem Jahr wieder niveauvoll arrangiert zu haben und würden uns freuen, wenn sich viele Leegebrucher und deren Gäste selbst ein Bild davon machen. Gönnen Sie sich ein paar Stunden Frohsinn und gute Laune in geselliger Runde. Lachen fördert bekanntlich die Gesundheit und ist noch immer nicht rezeptpflichtig.

"Ich wünsche mir schon eine größere Bürgerbeteiligung..."

Ein Interview mit dem Leegebrucher Gemeindevertretervorsteher Klaus Weinreich

Die Fragen stellte Reyk Grunow

Zweiter Teil und Schluß

Auf Sie als GVV sieht man z.T. mit besonderem Interesse. Sie tragen besondere Verantwortung. Wie schätzen Sie Ihre eigene Arbeit bisher ein?

Die Aufgaben eines GVV, wie sie in den alten Bundesländern verstanden werden, erfülle ich nicht, das schätze ich jedenfalls so ein. Ich kann sie eigentlich auch gar nicht erfüllen.

Es war von Anfang an klar, daß organisatorische Aufgaben, die Vorbereitung, von der Verwaltung mit übernommen werden, das alles könnte ich schon wegen meiner gewerblichen Tätigkeit nicht in vollem Umfang bewältigen.

Waren es früher materielle oder ideologische Hemmnisse, so zwingen uns heute in erster Linie bürokratische Hürden, viele Entscheidungen nicht nur nach unserem eigenen Willen zu fällen. Und das empfinde ich persönlich oft noch hemmender, als die Probleme, gegen die wir früher ankämpfen mußten.

Angenommen, Sie würden noch einmal am Anfang der Legislaturperiode stehen, würden Sie in Ihrem Herangehen an die Arbeit als Abgeordneter etwas ändern?

Ich glaube, ich könnte gar nichts ändern. Die Zeit, die mir dafür zur Verfügung steht, ist voll ausgeschöpft;

Das heißt aber keineswegs, daß die Arbeit jetzt optimal ist, so sollte das jetzt nicht verstanden werden.

Sie hatten vorhin schon einmal erwähnt, wie Sie die Arbeit der Gemeindevertretung einschätzen. Angenommen Sie sollten eine Note zwischen 1 und 5 vergeben, welche würden Sie wählen?

Eine Eins kann man nicht verge-

ben. Ich würde eine Note zwischen zwei und drei wählen, das heißt, es gibt keine wesentlichen Beanstandungen.

Unsere Arbeit ist zwar nicht in Bausch und Bogen zu loben, aber wir brauchen sie auch nicht zu verstecken. Die Note 'gut' wäre mir schon zu nahe an 'sehr gut'.

Meist erscheinen zu den öffentlichen Sitzungen nicht sehr viele Einwohner. Warum, glauben Sie, interessieren sich so wenige Bürger für Ihre Arbeit?

Das ist ein ganz allgemeines Problem; auch in größeren Städten kommen kaum mehr Leute.

Zunächst geht der einzelne davon aus, daß er durch seine bloße Anwesenheit sowieso nichts ändern kann, und dafür sind viele dann nicht bereit, einen ganzen Abend zu opfern.

Wäre ich nicht Abgeordneter, würde ich viele Dinge auch nicht so intensiv verfolgen. Das scheint mir ganz natürlich.

Und was wann und wo gebaut wird, sieht man dann schon, wenn es steht.

Es ist so, daß den einzelnen Bürger immer nur sein ganz persönliches Problem interessiert. Ich würde es vermutlich nicht anders machen.

Wünschen Sie sich eine größere Bürgerbeteiligung?

Ich wünsche mir schon eine größere Bürgerbeteiligung; was ich mir aber besonders wünsche, wäre, daß man sich mit der Thematik, die die Gemeindevertreter am Abend behandeln, zumindest oberflächlich befaßt.

Uns würde es schon sehr helfen, wenn wenigstens einige halbwegs sachliche Fragen gestellt werden würden. Was momentan eingeworfen wird, ist meist als Provokation gedacht und bringt

uns überhaupt nicht weiter. In einem sachlichen Gespräch könnten wir dann ja auch die Qualität unserer Beschlüsse und deren fachlichen Hinetrgrund beweisen.

Der Bürger glaubt häufig, wir könnten entscheiden, wie wir wollten, die objektiven Zwänge werden oft nicht gesehen.

Natürlich würden wir uns manchmal auch bessere Lösungen wünschen, aber es geht einfach nicht.

In den Zeitungen des Kreises ist relativ selten über Leegebruch zu lesen. Wir haben jedoch bemerkt, daß das Informationsbedürfnis in der Bevölkerung größer ist, als allgemein angenommen wird. Gibt es aus Leegebruch nichts zu berichten oder schenkt man hier einer intensiven Informationspolitik zu wenig Beachtung?

Ich kann mich schon dem ersten Teil der Frage nicht anschließen, denn Leegebruch erscheint doch oft genug in der Presse. Immer wenn es etwas zu berichten gibt, findet sich irgendwo auch ein Artikel. Es gibt Orte, von denen man überhaupt nichts hört und weiß.

Sein Informationsbedürfnis kann der einzelne Leegebrucher dann ja auch an den allgemeinen Anschlagtafeln befriedigen und wenn das nicht genügt, stehen ihm auch noch die verschiedenen Amtsleiter an den Sprechtagen zur Verfügung.

Es kann doch nicht sein, daß Informationen wie vom Eismann verteilt werden müssen. Der einzelne sollte sich schon darum bemühen. Wer sich wirklich interessiert, bekommt alle Informationen, die er haben will.

Das sollten wir so im Raum stehen lassen.

Vielen Dank für das Gespräch.